

Bewegt

Helfen mit Herz und Hand



FLÜCHTLINGSCAMP MORIA

In dieser Ausgabe:

- ▶ FLÜCHTLINGS-CAMP MORIA
Ehe es zu spät ist!
- ▶ MIRIAM MÜLLER
Weiter als unsere vier Wände
- ▶ AKTION
GRATISHILFE
Große Hilfsaktion
in Coronazeiten

Ehe es zu spät ist!

Von der Dauerkrise in die Katastrophe:
Lesbos vor dem Kollaps – unbeschreibliche Not

Momentan versuchen mehr als 25.000 Männer, Frauen und Kinder im Camp Moria auf Lesbos zu überleben. 1.300 Personen teilen sich eine Wasserstelle, Familien mit drei oder vier Kindern müssen mit drei Quadratmetern Platz zum Schlafen auskommen. Ohnehin ist es so, dass Moria von einer Katastrophe in die nächste Krise rutscht. Bisher ging es vorrangig darum, Grundbedürfnisse zu stillen. Nun ist es zusätzlich und vor allem die Angst vor dem Virus, die im Mittelpunkt steht. Militär und Polizei sind nicht mehr so präsent, wie sie einmal waren. Oft kommt es zu Handgreiflichkeiten am Camp-Eingang oder vor der kleinen Polizeistation. Sie möchten sich nicht anstecken - und erst recht nicht diejenigen sein, die Covid-19 ins Camp tragen. Niemand will das!

Bewegt



LEITARTIKEL Fortsetzung

Sicher, auch hier bei uns bringt Corona große Herausforderungen mit sich. Unsere Regierung schnürt Notfallpakete, ermöglicht Kurzarbeit, bietet Hilfe an. Diese Möglichkeiten haben die Flüchtlinge auf Lesbos nicht. Sie stehen jetzt ganz am Ende der Kette derer, die Unterstützung bekommen. Ihre Situation ist um ein Vielfaches aussichtsloser als unsere es je sein wird. Darum ist es unsere Verantwortung, gerade jetzt die in den Blick zu nehmen, denen es weit schlechter geht als uns.

Wenn Corona sich im Camp ausbreitet, wird das rasend schnell gehen. Im Krankenhaus auf Lesbos sind sechs Corona-Betten eingerichtet, 20 weitere könnten geschaffen werden. Die Intensivstation hat insgesamt fünf Betten, und es gibt auf der ganzen Insel nur ein halbes Dutzend Beatmungsgeräte. Die Inselbewohner haben schon Sorge, dass die Infrastruktur alleine für sie nicht ausreichen wird - und wenn ihre Omas und Lungenkranken nun mit den Flüchtlings-Opas und -Herzkranken um die wenigen Plätze konkurrieren müssen, trägt das nicht gerade zum sozialen Frieden bei. Wir müssen mit allem rechnen.

Unsere Mitarbeiterin vor Ort, Andrea Wegener, schreibt: „Was ich hier sehe, gleicht oft einem Kriegsfilm. Die Not ist unvorstellbar groß, niemand fühlt sich mehr sicher, kaum einer hat noch etwas, was ihn satt macht.“ Einen funktionierenden Notfallplan gibt es nicht. Und es fehlt schlicht an allem: Decken, Kleidung, Hygieneartikel, Essen, Medikamente. Windeln sind Mangelware.

Hygiene- und Abstandshaltereregeln lassen sich hier, wo es nur noch viel zu viele Menschen auf kleinstem Raum gibt, nicht leben. Wenn wir jetzt nicht mehr tun, wird die Hilfe für viele zu spät kommen.

Um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, planen wir eine Quarantäne-Station mit 200 – 300 Betten. Genügen wird das kaum, aber es ist ein Anfang. Zusätzlich werden Sanitäreinrichtungen und Artikel für die Grundversorgung gebraucht. Transporte mit dringend benötigten Gütern werden auf den Weg gebracht. Ein internationales Katastrophenhilfsteam von GAIN wird die Arbeit vor Ort unterstützen. Wir möchten alles tun, was im Bereich des Möglichen liegt, um die Not etwas zu begrenzen.

Dafür brauchen wir genau jetzt Ihre Unterstützung. Ehe es zu spät ist. 25.000 Menschen in Moria, etwa 60.000 Asylsuchende auf den griechischen Inseln sind gestrandet am Ende der Welt – dort, wo niemand bereit ist, auf ihren Schrei zu reagieren. Bitte helfen Sie mit uns, damit wir in der Katastrophe Zeichen der Hoffnung und der Menschlichkeit setzen können.

Unser erweitertes Engagement kommt jetzt kurzfristig, aber wir wissen, dass wir in dieser unfassbaren Not Linderung bringen müssen.

Danke, dass Sie sich an unsere Seite stellen.

Jede Spende hilft!

Ihr Wolfgang Sutter



BEAT CORONA

HELP LESBOS!

Corona darf im
Camp Moria keine
Opfer finden!
Jeder kann mithelfen!

- ➔ **50 €** bezahlen ein Notbett mit Decke, Kopfkissen und Bezügen.
- ➔ **500 €** bezahlen Unterwäsche-Sets für 25 Personen.
- ➔ **3000 €** bezahlen eine Sanitäreanlage.



Spenden bitte an: GAIN Austria
IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681
Zweck: "Lesbos"

Mehr Infos unter www.gain-austria.at

Weiter als unsere vier Wände

Momentan bin ich in der Schweiz und habe mehr als vier Wände, eher zehn Wände, je nachdem wie man zählt, die mich und mein Umfeld schützen.

Gleichzeitig und zusätzlich sind mein Herz und meine Gedanken an zwei anderen Orten. Ich bin bei den Flüchtlingen in Österreich, unter denen ich normalerweise, zusammen mit einem Team, dienen darf. Die AsylbewerberInnen sind auch unter den restriktiven Umständen, in denen wir alle sind. Sie dürfen ihr Zimmer, das sie mit ihrer ganzen Familie bewohnen, kaum verlassen. Wir dürfen sie nicht besuchen und keine Programme abhalten. ABER: es gibt Handys und Internet! Das hilft, mit Flüchtlingen auch jetzt im Kontakt zu sein und sie zu begleiten. Heute beim „Zoom-Hauskreis“, der noch ein bisschen holprig war, bedankten sie sich herzlich. Der Kontakt mit den Flüchtlings-Kindern ist im Moment eher schwierig. Die Flüchtlinge sind dankbar, wenn sie wissen, dass sie nicht alleine gelassen sind und dass sie nicht vergessen sind. Gott hört ihre Schreie, ihre Verzweiflung, ihre Fragen, die sich manchmal in Dankbarkeit und Gebete verwandeln.

Meine Gedanken sind auch in Lesbos, bei den Flüchtlingen im Camp Moria, wo wir vor einem Jahr Einblicke bekommen durften. Die Flüchtlinge dort haben keine vier Wände... kaum Schutz und erleben diese Zeit unvergleichlich schrecklich. Trotzdem durfte ich durch manche Zeugnisse hören, dass Gott auch dort Menschen ermutigt und bewegt. Mögen wir doch da durch Geben, Gehen (sobald es wieder möglich ist) und Gebet beteiligt sein!

Viele Flüchtlinge in Österreich hatten einen traumatisierenden Fluchtweg; einige erlebten Moria am eigenen Leib. Ihre Gedanken sind bei ihren Familien zu Hause oder auf dem Weg; auch bei den Flüchtlingen, die jetzt in Moria sind. Oft durchleben sie die schockierenden Erlebnisse in ihrem Leben noch einmal, in ihren jetzigen vier Wänden in Österreich. Wie gut, dass unsere Gedanken, unser Herz und der HERR der Welt über unsere vier Wände hinausgehen können!

Shalom, Miriam Müller

Aktion GratiShilfe ist eine Initiative von Global Aid Network - GAIN Austria, dem Partner für humanitäre Hilfe von Campus für Christus. Seit zehn Jahren arbeiten wir im Bereich humanitäre Hilfe, Flüchtlingshilfe und Nachbarschaftshilfe. Bereits im Jahr 2009 starteten wir die erste Aktion GratiShilfe. Gerne möchten wir die erste Erfahrung in dieser herausfordernden Zeit einbringen.

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie auf www.gratishilfe.at



AKTION GRATISHILFE

GRATIS - BEDINGUNGSLOS - UNKOMPLIZIERT

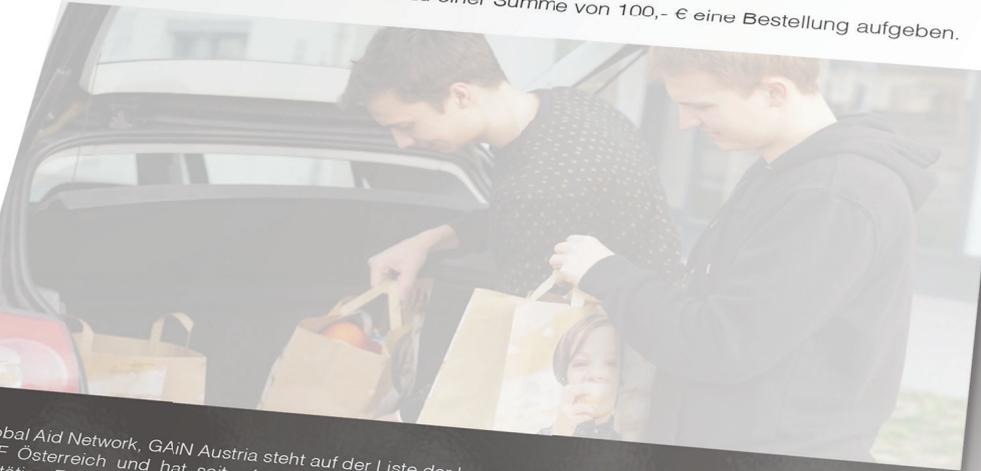
GEMEINSAM GEGEN CORONA - WIR HELFEN MITMENSCHEN



GERNE ÜBERNEHMEN WIR FÜR SIE DEN EINKAUF IM SUPERMARKT, IN DER APOTHEKE ODER ANDERE ERLEDIGUNGEN

Falls Sie krank sind, unter Quarantäne stehen, durch Ihr Alter zur Risikogruppe gehören und zurzeit wenig Unterstützung erfahren, helfen wir Ihnen gerne. Wir sind ein Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus der Region. Gerne können Sie uns unter folgender Nummer anrufen (kein SMS!) oder eine E-Mail schreiben und Ihre Anfrage stellen.

Bei Einkäufen können Sie bis zu einer Summe von 100,- € eine Bestellung aufgeben.



Global Aid Network, GAIN Austria steht auf der Liste der begünstigten Organisationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Österreich und hat seit 4.12.2013 den Spendenbegünstigungsbescheid für gemeinnützige Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Einrichtungen gem. § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. a EStG. Registriernummer: SO 2419



...NEN! MÖCHTEST DU ALS EHRENAMTLICHE HELFERIN/IN „CORONA-ZEIT“ HILFSBEDÜRFTIGE MITMENSCHEN ÜBERNEHMEN ODER EINKÄUFE TÄTIGEN?
...R VORDERSEITE ANGEgebenEN KONTAKTANGABEN.



Österreich
Spendenkonto GAIN:
Volksbank Hallein
IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681
Zweck: „Aktion GratiShilfe“



Aktion GratiShilfe

Wir helfen unseren Mitmenschen in Österreich

Die Aktion GratiShilfe ist eine österreichweite Initiative, bei der ehrenamtliche HelferInnen gelebte Nächstenliebe praktizieren können. Bereits im Jahr 2009 starteten wir die erste Aktion GratiShilfe. Gerne möchten wir unser Knowhow und unsere Erfahrungen in dieser herausfordernden Zeit einbringen.

GAIN gründet seine Arbeit auf Jesaja 58,8-9:

„Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf, gebt denen, die in Lumpen herumlaufen, etwas zum Anziehen und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen! Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen ...; eure guten Taten gehen euch voran und meine Herrlichkeit folgt euch als starker Schutz ...“

Helft allen in unserem Volk, die Hilfe brauchen!

Wir wollen nun die gegebene Corona-Krise zum Anlass nehmen und genau das tun. Es gibt viele Menschen, die zur Zeit wenig bis gar keine Unterstützung erfahren und zu den von der Regierung festgelegten Risikogruppen zählen. Wir stehen kranken, unter Quarantäne stehende oder zu den Risikogruppen zählende für Lebensmittel- und Apothekeneinkäufe gerne zur Verfügung!

Mehr Infos unter: www.gratishilfe.at

Wenn Sie als ehrenamtlicher Helfer oder Projektleiter (koordiniert die Einkäufe für einen Ort oder ein Gebiet) mithelfen möchten, schreiben Sie uns bitte ein Email: gratishilfe@gain-austria.at

Ganz herzlichen Dank für Ihre 5.320,- Euro, die Sie für arme Familien in Calarasi/Rumänien gegeben haben!

IMPRESSUM
Global Aid Network GAIN Austria
Gerhard-Bronner. Str. 1/1A
1100 Wien
Tel.: +43 (0)1 377 77 77
office@gain-austria.at

Bankverbindung:
Global Aid Network GAIN Austria
IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681
BIC: VBOEATWWSAL
GAIN Austria ist ein eigenständiger, mildtätiger Verein, ZVR: 924274377

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, da GAIN auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des BMF-SO2419 eingetragen ist. Zusätzlich zur jährlichen Rechnungsprüfung wird GAIN auch von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.